

Deutschland.

□ **Berlin, 17. November.** Die Wiener offizielle Presse hat sich die Aufgabe gestellt, den Reichstanzler wegen der Rede zu verberlichen, die derselbe im Reichsrath bei Verhandlung des Begehrgesetzes gehalten hat. Diese Verberlichung ist zugleich mit den stärksten Ausfällen und Verdächtigungen gegen Preußen ausgeschmückt. Es hat dies keinen andern Zweck, als die friedlichen Anschauungen, die in der öffentlichen Meinung jetzt das Uebergewicht erlangt haben, wieder zu erschüttern. Während die englischen Staatsmänner, Disraeli und Lord Stanley, in ihren Reden und die offizielle französische Presse, darunter auch der „Moniteur“, in ihren Auslassungen den Friedensausichten und dem Friedensbedürfnis Ausdruck geben und die Ueberzeugung aussprechen, daß sich etwaige Differenzen jedenfalls auf dem Wege der Verständigung beilegen lassen werden, scheint die Politik des österreichischen Reichstanzlers diese friedliche Situation nicht gebrauchen zu können. Die österreichische offizielle Presse entsetzt und verdächtigt daher die friedlichen Absichten Preußens, die in der Thronrede offen ausgesprochen worden sind, indem sie Preußen unterstellt, daß es im Hintergrunde Gedanken auf weitere Vergrößerungen nähre und sich Gebietstheile von Frankreich, Belgien und Holland, sowie ganz Süddeutschland oder doch einen Theil derselben anzugewinnen strebe. Daß dergleichen Insinuationen darauf berechnet sind, Aufregung in Frankreich hervorzurufen und überhaupt die europäischen Mächte gegen Preußen aufzuwiegen, liegt offen auf der Hand. Dabei wird von diesen Blättern behauptet, daß die Rede des Reichstanzlers im Reichsrath keine Beunruhigung erzeugen könnte. Es kann dagegen versichert werden, daß die Rede des Freiherrn v. Beust in hiesigen politischen Kreisen durchaus nicht als friedlich und wenigstens als mit der Kriegsfackel spielend aufgefaßt worden ist. Diese Auffassung tritt auch in allen bedeutenden Blättern hervor, der Theil der österreichischen Blätter nicht ausgenommen, der keinen offiziellen Charakter hat. Wenn sich die österreichischen Blätter bei dieser Gelegenheit auch auf die Zeit von Olmütz berufen und die Behauptung aufstellen, daß vor Olmütz der Erfolg in Oesterreichs Händen gelegen habe und daß Oesterreich nur aus Rücksichten auf den Frieden nicht weiter vorgegangen sei, so ist doch daran zu erinnern, daß damals der Krieg, wenn Rußland nicht den Ehrgeiz des Fürsten Schwarzenberg geübelt hätte, unvermeidlich gewesen wäre. Es sollte übrigens gerade von österreichischer Seite Bedenken getragen werden, an die Zeit von Olmütz zu erinnern, wo bekanntlich diese sogenannte Friedensliebe des Fürsten Schwarzenberg die Niederwerfung Schleswig-Holsteins und die Wiederherstellung der alten deutschen Bundesverhältnisse zu Wege gebracht hat. — Aus authentischen Nachrichten geht hervor, daß der hiesige Minister v. Dalwigk bei seiner neulichen Anwesenheit in Rußland den Kaiser Alexander wirklich vor Preußen gewarnt hat, indem er die Behauptung vertreten hat, daß Preußen in den russischen Ostseeprovinzen Unzufriedenheit über die Maßregeln der russischen Regierung zu erwecken suche und im Hintergrunde die Absicht auf Annullirung dieser Landestheile erkennen lasse. — Der Geh. Legationsrath v. Reudell hat seinen Aufenthalt in Paris noch um 8 Tage verlängert und arbeitet täglich mit dem Grafen Bismarck. Es liegt darin der Beweis, daß sich Graf Bismarck seiner amtlichen Thätigkeit wieder regelmäßig hingibt.

□ **Berlin, 18. November.** (Zeidl. Corr.) In der General-Diskussion über den Staatshaushalts-Etat pro 1869 macht sich, wie es scheint, das Defizit ebenfalls geltend. Ein unbedingtes Defizit an neuen Gedanken auf Seite der Opposition, ein verwirrtes Hin- und Herreden über Bureaucratie und Selbstverwaltung, oberflächliche zum Ueberfluß gehörte Phrasen über die auswärtige und deutsche Politik, unfruchtbarer Klagen über den Stand der Finanzen und billige Angriffe gegen die Stärke der Armee, um es kurz zu sagen: eine zweistündige Rede des Herrn Virchow, der anscheinend den preussischen Landtag dafür strafen will, daß er bei seinen Rede-Übungen keine Zuhörer mehr findet. — Es ist ein bedenkliches Zeichen, daß Herr Virchow wieder eine zweistündige Rede halten darf und es ist nicht erwünscht, daß Herr Lascher abermals als der nationalliberale Heilbringer des Defizits erscheint. Herr Lascher verabreicht schlechte Medizin und seine Presse ist zu hoch.

— Der Antrag des Abg. Lascher ist allerdings für einen gewöhnlichen Menschen schwer zu verstehen, denn man begreift kaum, wie eine Erhöhung der Bundes-Einnahmen mit entsprechender Verminderung der preussischen Einnahmen einem Defizit abhelfen soll. Der Hase liegt daher anderwärts im Pfeffer.

— Der Bundesrath tritt bekanntlich am 30. d. Mts. zusammen und wird mutmaßlich bis gegen Weihnachten zusammenbleiben. Sein Wiederzusammentritt wird dann wahrscheinlich Ende Februar oder Anfang März erfolgen.

— Das Befinden des Grafen Bismarck ist den neuesten Nachrichten zufolge so weit in der Besserung

vorgeschritten, daß man die Rückkehr desselben aller Wahrscheinlichkeit nach schon Ende dieses Monats erwarten darf.

— Nach neueren Nachrichten hat sich die Montan-Industrie in Oberschlesien in letzter Zeit entschieden gehoben. Kohlen sind sehr gesucht gewesen und der Eisen-Abgang sehr günstig, nur soll sich die Ausbeute der Galtmei in der Qualität verschlechtern.

— Im Oktober d. J. ist zu Großstrelitz ein neues katholisches Progymnasium eröffnet worden.

— Die städtischen Behörden von Posen haben, nachdem sie von dem Ministerium abschlägig beschieden, an das Haus der Abgeordneten eine Petition gesendet, mit dem Antrage: Das Haus der Abgeordneten wolle nach Prüfung der Verhältnisse des Realischulwesens in der preussischen Monarchie, dem königlichen Ministerium gegenüber unserem Antrage: „daß die Abitarianten der Realischulen erster Ordnung den Gymnasial-Abitarianten für das Studium der Rechte und der Medizin auf den Universitäten gleichgestellt werden.“ Geltung verschaffen.

— Wie man hört, wird die Regierung dem Antrag Bölsch's, wonach Standesungleichheiten kein Hinderniß sein sollen, beitreten. Man darf also hoffen, daß auch das Herrenhaus dem Zustandekommen dieses Gesetzes kein Hinderniß entgegenstellt. Aber auch mit Zustandekommen des Gesetzes sind die Fälle, welche seit Emanirung der Verfassung eingetreten und erst durch die jüngste Indultur des Obertribunals anscheinbar geworden sind, nicht im Sinne der Verfassung entschieden, wenn dem Gesetze nicht auch rückwirkende Kraft beigelegt wird.

□ **Mitteleuropa, 14. November.** Der Zustand des Herzogs Joseph hat sich derart verschlimmert, daß man nunmehr auch dessen Schwiegerohn, den Großfürsten Konstantin, herbeigerufen hat.

□ **Karlsruhe, 14. November.** Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: „In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem Großherzogthum Baden und dem Königreich Preußen beabsichtigt werden, die gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse be-
ginnen, in welchen Baden durch den Großherzoglichen Gesandten, Geh. Legationsrath Freih. v. Tüchtem und Ministerialrath Binger, Preußen durch den Geh. Legationsrath König und Geh. Justizrath v. Schelling vertreten sein wird. Jene Verhältnisse waren bisher theils durch die Bundesbeschlüsse über gegenseitige Auslieferung von Verbrechern von den Jahren 1836 und 1854, theils durch Vereinbarungen zwischen der Großherzoglich badischen und Königlich preussischen Regierung von 1819, 1835 und 1837 über die Beforgung gerichtlicher Zustellungen und Vertreibung von Anwaltsgehilfen, theils durch Verträge Badens mit einzelnen deutschen Staaten geordnet, welche jetzt Bestandtheile der preussischen Monarchie bilden. In die letztere Kategorie gehören der Jurisdiktionsvertrag mit dem Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen vom Jahre 1827, mit Nachträgen von den Jahren 1835 und 1840, und das Uebereinkommen mit Preußen mit 1864, wodurch dieser Vertrag auf das frühere hohenzollern-herzogliche Gebiet ausgedehnt wurde; die Vereinbarung zwischen der badischen und Kurfürstlich hessischen Regierung von 1844 über Vertreibung von Strafprozeßkosten und die Vereinbarung mit der Herzoglich nassauischen Regierung von 1853 über gegenseitige Bewilligung des Armenrechts. Aufgabe der bevorstehenden Verhandlungen ist, die Gegenstände dieser theils mehr, theils minder umfassenden Uebereinkommen in einen Vertrag zusammenzufassen, deren Inhalt dem heutigen Stande der beiderseitigen Gesetzgebung anzupassen und das ganze Gebiet der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse durch einen für den ganzen Umfang der preussischen Monarchie maßgebenden Vertrag zu regeln.“

□ **Wien, 16. November.** (W. F. Bl.) Wir haben heute wieder den Eintritt einer der Konsequenzen des Dualismus zu melden, indem wir weiter unten das a. h. Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers mittheilen, durch welches die Titelfrage zur Erledigung gebracht wird. — An die Stelle des „österreichischen Reiches“ tritt nun das „österreichisch-ungarische Reich“ — eine Folge des sich eben mit unaufhaltsamer Konsequenz weiter entwickelnden dualistischen Systems. — In Ungarn wird die jüngste Verfügung mit Befriedigung aufgenommen werden, welcher man jedoch, wie dies schon der Brauch ist, lauten Ausdruck zu geben unterlassen wird. Die Ungarn stellen es als eine Art Opfer hin, daß sie die Delegationen angenommen, und gerade heute, wo in Pesth beide Delegationen, in allerdings wenig gehobener Stimmung, sich versammeln, wird diese Erledigung der Titelfrage doppelt willkommen sein. Die Mitglieder der Reichsrathsdelegation haben gestern nachmittags die Reise nach Pesth angetreten. Heute dürfte die konstituierende Sitzung stattfinden, und wahrscheinlich Herr v. Kaiserfeld das Präsidium zu übernehmen berufen werden, nachdem Graf Anton Auersperg durch Krankheit verhindert ist, sich zu den ersten Sitzungen einzufinden. Die Mitglieder der ungarischen Delegation

waren für gestern zu einer Konferenz einberufen. Präsident der Delegation bleibt oder wird wieder gewählt Paul Somssich; Schriftführer der Delegation war Anton Csengeri, dessen einstimmige Wahl ohne Zweifel wiederholt werden wird, und wenn er auch keine große Lust zeigen soll, dieser Last sich zu unterziehen, so glaubt man kaum, daß er dem allgemeinen drängenden Wunsch seiner Kollegen sich entziehen können wird; Paul Rajner, Obergespan Ludwig Horvath, Pulszky und Anton Zichy werden in den Kommissionen wieder die Feder führen, wer Kersapely (Berichterstatter über das Kriegsbudget) ersetzt wird, ist noch ungewiß.

— Das Leichenbegängniß des 28. Opfers des Eisenbahnunglücks bei Horowitz fand in Prag vorgestern nachmittags um 3 Uhr unter außerordentlicher Theilnahme statt. Dem mit zwei Kränzen (deren einer von in Prag lebenden ungarischen Damen gespendet war) geschmückten Leichenwagen folgten die k. k. Generalmajor Baron Prochaska und v. Schlag, mehrere Stabs- und Oberoffiziere und mehrere Tausende Civilpersonen bis zum Grabe am Militärfriedhofe.

— Von dem gräßlichen Eisenbahnunglück auf der böhmischen Westbahn wird in wenigen Tagen, was die Fahrbahn selbst betrifft, keine Spur mehr bemerkbar sein. Die Lokomotive des Lastzuges, durch welchen das Unglück herbeigeführt wurde, sowie die zertrümmerten Waggons, welche noch fortgeschafft werden konnten, sind bereits auf den Bahnhof von Horowitz gebracht worden, und werden auch die vielen Holztrümmer und Eisenbestandtheile, welche zu beiden Seiten der Unglücksstätte deponirt wurden, mit thunlichster Beschleunigung beseitigt. Der durch den Zusammenstoß erzeugte Trümmerhaufen bildete eine so feste kompakte Masse, daß nur die Art die förmlich zusammengeschweißten Eisenbestandtheile und die in einander verworrenen und verarmten Holzbestandtheile auseinander zu bringen vermochte. Trotz der Verwendung zweier Lokomotiven waren die Waggentrümmer nicht auseinanderzurücken, da die Zwischenräume durch den Inhalt der Frachtkisten, sowie durch Kohlen kompakt ausgefüllt waren. Um die Verbindung noch inniger zu gestalten, waren die festen Massen mit Petroleum und anderen Flüssigkeiten durchtränkt. Man bräutet uns, daß man am Tage des Unglücksfalles in einer der Höhlungen einen Mann mit den Händen sich bewegen sah, und daß derselbe trotz der großartigen Anstrengungen aus seiner entsehligen Lage nicht zu befreien war, und unter den schrecklichsten Qualen den Geist aufgab. Als merkwürdig wird uns auch der Umstand bezeugt, daß man bei der Beforgung der Leichen ein Paar Füße und zu diesen keinen Rumpf fand. Eine Leiche war im vollsten Sinne des Wortes zu einer Fläche zusammengedrückt, einige Leichen auch verbrüht.

□ **Paris, 16. November.** Viel Ehre, aber kein gutes Zeichen für die spanische Revolution ist die außerordentliche Zufriedenheit, womit die „France“ dieselbe jetzt behandelt; sie spricht ihre Bewunderung über die Mäßigung dieser Leute aus vollster Brust aus, ja, sie empfiehlt diese verführerische Demokratie, welche das höchste Lob der öffentlichen Meinung in Europa bediene, den französischen Demokraten als Muster. Die „Liberté“, welche einen Korrespondenten nach Madrid schickte, begnügt heute so: „Nicht ohne Besorgniß und Schmerz blicken wir auf die liberale Halbinsel; unsere Briefe und Depeschen lauten nicht tröstlich, doch wir wollen uns nicht zum Echo der Unglücksgerüchte machen, die uns vorliegen.“

— Der Marschall Mac Mahon ist gestern in Marseille angekommen; man erwartet ihn heute in Paris.

— Der „Gaulois“ theilt mit, daß morgen eine Broschüre von Vermina erscheinen wird mit dem Titel: „Alphonse Baudin, Abgeordneter des Volkes, gestorben am 3. Dez. 1851.“

— Die Regierung will sämtliche Blätter, die eine Liste für Baudin veröffentlichen, mit Beschlagnahme belegen, wie gestern Abend den „Temps.“ Das hindert das „Journal de Paris“ nicht, heute anzukündigen, daß es morgen eine letzte Liste für das Baudin-Denkmal veröffentlichen will; es bittet aber zugleich seine Abonnenten, für Morgen nicht auf ihr Journal zu zählen. Auch sonst sind die Behörden in Kenntniß gesetzt worden, daß sie nichts dulden dürfen, „was auch nur entfernt einer Rungelung gegen den 2. Dezember gleichkomme.“ Pinaud hat mit einem Male eine hervorragende Stellung erhalten! Wie man sagt, wird der „Gaulois“, welcher auf Eingebung des Ministers des Innern gehandelt habe, nicht verfolgt und die Sache niedergeschlagen werden. Es heißt ferner, daß Maßregeln gegen das Vereintrachtet bevorstehen. Ueberhaupt hat Pinaud vor, die Opposition auf das hartnäckigste zu bekämpfen. Die Note im heutigen „Moniteur“, in welcher Lord Stanley Komplimente gemacht werden wegen der guten Rathschläge, die er der christlichen Bevölkerung des Orients ertheilt, rührt ganz von der Hand des Herrn v. Moustier her. Was aber der englische Minister von der sicheren Zukunft Deutschlands sagt, ist nicht nach dem Geschmack unserer Re-

gierungsfreie, und dieser Theil der Rede wirkt sehr unangenehm. — Rossini hat in seinem Testamente, das übrigens erst heute Abend geöffnet werden soll, einen Preis für das beste „melodische Werk“ („diese sind in unserer Zeit zu sehr vernachlässigt“, wie sich der berühmte Tonbildner ausdrückt), testirt und sein ganzes Vermögen wird mit der Zeit, nach dem Ableben seiner Frau, seiner Vaterstadt Pesaro anheimfallen.

— Das „Journal des Debats“, das in den letzten vierzehn Tagen sich durch eine für ein französisches Blatt nicht genug zu rühmende Unparteilichkeit ausgezeichnet hat, zieht jetzt seine Schlußfolgerungen, über die Haltung sowohl der Opposition wie der Regierung: es beklagt, daß das blutige Haupt des Repäsentanten, der am 3. Dezember 1851 getödtet wurde, aus seinem Grabe herausbeschworen ward, um die beständigen Leidenschaften von Neuem zu entflammen, welche der Sache des Fortschrittes und der Freiheit nicht dienen können; es beklagt eben so sehr die heftige Sprache einiger vorgeschrittener Oppositionsblätter, wie die Ausfälle einiger Organe der Regierung, namentlich des „Pays“, in welchem die Familie der Graniers allerdings das Mögliche geleistet hat. Der Kaiserliche Procurator Alois hat gesagt, daß, wenn am 2. November die Ordnung nicht schwer gestört wurde, man dies der Mäßigung der Polizei zu danken habe, die sich kluglich des Einschreitens enthalten habe. Das „Journal des Debats“ ist der Ansicht, daß, wenn die Regierung dieselbe Klugheit in den folgenden Tagen gezeigt hätte, diese Kirchhofsgeschichte ungleich weniger Aufsehen gemacht haben und die Zeichnung für Baudin selbst fast unbeachtet geblieben wäre, da sie in den ersten 48 Stunden nur die kleinen Gruppen berührte, die mehr Lärm machen, als sie durch Anzahl und Einfluß zu machen berufen sind.

□ **Florenz, 13. November.** Die Rede Broglis's, welche von der französischen Presse so rühmend abgelehnet wurde, ist nichtdestoweniger vollkommen authentisch, und die Worte „Rom wird unser sein, und das bald“, können von einer Versammlung von 600 Personen bezwungen werden. Ja, noch mehr, ein anderer Staatsmann, Herr Fiala, General-Sekretär im Finanzministerium, hat sich in einer Wahlrede in Belluno am 5. d. M., wenn auch nicht so energisch, in demselben Sinne ausgesprochen: „Daraus, daß die Regierung sich mit der Verwaltungs- und Finanzfrage beschäftigt, darf nicht gefolgert werden, daß sie die Bestrebungen und unerwünschten Rechte der Nation vergessen habe. Die Befriedigung derselben hängt ab von den allgemeinen Weltbegebenheiten und dem Fortschritte der Ideen.“ — Die Abneigung gegen Frankreich macht Fortschritte im Lande; die Pariser Diplomaten thun ihr Möglichstes dazu. Ich glaube, wenn es sich im Ernst einmal darum handelte, die französischen „Freunde“ hinauszuerufen, das Land wäre ganz anders begeistert als 1859. Man sagt, die Regierung wolle in der römischen Angelegenheit eine neue Anstrengung machen; doch was helfen Worte, so lange Frankreich keine Thaten fürchten zu müssen Grund hat?

□ **London, 16. November.** Der bisherige Bischof von London ist zum Erzbischof von Canterbury ernannt worden. Dr. Tait ist seit 12 Jahren Bischof von London gewesen und hat sich vielfach verdient gemacht, u. A. auch während der letzten Choleraepidemie, bei welcher Gelegenheit er sich viele Mühe gab um das arme Volk in den östlichen Stadttheilen. In Kirchensachen ist Dr. Tait ein gemäßigter Mann, der bisher allen extremen Richtungen entgehen getreten ist; er ist jedoch ein eifriger Verteidiger der Verbindung der Kirche und Staat.

— Gladstone hielt am 14. d. M. wieder zwei Reden vor seinen Wählern in Lancashire, eine zu Garston und eine zu Wavertree. Die Rede zu Garston war dadurch bemerkenswerth, weil der Führer der Liberalen darin zum ersten Male ausgesprach, daß er unter gewissen Umständen sich für die geheime Abstimmung bei den Wahlen erklären würde. Er wünschte, nicht dazu gezwungen zu sein, sagte der Redner, und hoffe, daß es auch in Zukunft möglich sein werde, das Stimmrecht offen auszuüben; aber wenn Vorgänge, wie die in Blackburn, wo konservative Fabrikbesitzer ihre Arbeiter und selbst die Familien derselben rücksichtslos außer Brod gesetzt haben, weil sie sich für die liberalen Kandidaten erklärten, häufiger vorkommen würden, so müsse man auf jede Weise die Freiheit der Wahlen sicher zu stellen suchen. Im Uebrigen wandte sich die Rede sehr scharf gegen Disraeli. Gladstone sagte, es sei die Pflicht des neuen Parlaments, gleich am ersten Tage seiner Zusammenkunft zu entscheiden, ob eine von dem ganzen Lande verurtheilte Regierung ferner noch die Angelegenheiten des Landes führen dürfe.

— Während der Reise des Prinzen der Prinzessin von Wales wird das jüngste Kind derselben bei der Königin bleiben, die drei älteren Kinder aber der Obdorge der Königin von Dänemark anvertraut werden. Die Kronprinzessin von Preußen wird am

21. d. Mts. ihren achtundzwanzigsten Geburtstag am englischen Hofe feiern und im Dezember die Königin nach Osborne begleiten.

Stockholm. Für die Volksbildung fängt man jetzt in Schweden an, sich außerordentlich zu interessieren. Außer den beiden in Marp und Umstad errichteten Volkshochschulen ist man gegenwärtig beschäftigt, durch Sammlungen, Vorlesungen und Konzerte die Mittel für eine dritte zu erschwingen, welche in Stockholm errichtet werden soll. Für die Landbevölkerung ist dies von besonderer Wichtigkeit, denn einem jeden Strebsamen, wenn auch Mittellosen, ist dadurch Gelegenheit geboten, die Lücken seines Wissens durch gesunde und kräftige geistige Nahrung auszufüllen. Und das ist in unserm Lande auch dringend notwendig, wenn ein materieller Ansehensgewinn möglich werden soll. Das schwedische Volk ist in Folge der eigenthümlichen Lage und der ungünstigen Naturverhältnisse des Landes darauf angewiesen, zu arbeiten, und zwar im Schweiße seines Angesichts. Dazu war aber bisher ein Grund nicht gelegt. Die vielen Füllimente und Schwindeleien, die in den letzten Jahren stattgefunden, waren eine regelrechte Folgerung der äppigen Lebensweise und sonstiger Unsitte, wie sie in vielen Kreisen noch jetzt vorherrschen. Das wird und muß jetzt anders kommen, denn die leitende Partei, welche dem Uebermäßigen durch Prebigen von Sparsamkeit und durch wahrhafte Entwicklung einer gesunden Volksbildung entgegenarbeitet, ist eine tüchtige und energische, von der nur das Beste zu hoffen ist. Auch unsere Musiker fangen jetzt an, durch klassische Volkssongzettel den Offenbach-Geschmack des Publikums zu reinigen. Diese Konzerte finden jeden Sonntag Nachmittags im kleinen königlichen Theater statt, und ein sehr billiges Eintrittsgeld ermöglicht auch dem weniger Bemittelten Zutritt. Das königliche Theater fährt neuerdings fort, sich von den Fesseln schlüpfriger französischer Stücke loszumachen und sich dem deutschen Drama zuzuwenden. „Rauhe's böse Jungen“, „Freitag's Journalisten“ bilden die hervorragendsten Novitäten der Repertoire's. Nur so fortgefahren!

Pommern.

Stettin, 19. November. Zum Zwecke einer Neuwahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder und Rechnungs-Revisoren der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft, welche in der ordentlichen Generalversammlung vom 29. v. Mts. nicht hatte vorgenommen werden können, war vom Vorstande auf gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung berufen, die unter dem Vorsitze des Herrn Rechnungs-Rathes Steinicke und im Beisein des Magistrats-Kommissarius, Herrn Statthalter Hempel, im Stadtverordneten-Saale stattfand. In dem Vorstand wurden gewählt für die statutenmäßig auscheidenden Herren Hoffmann, Kaufmann Reich auf je 3 Jahre die Herren Prof. Eismann und Kaufmann Taack, für den auf Wunsch ausstretenden Herrn Dr. Wajers für auf 1 Jahr Herr Schulrath Dr. Balsam, so wie zu Rechnungs-Revisoren für das laufende Jahr die Herren Kaufleute Karl Meister, Walter und Brecht mit der Maßgabe, daß letzterer den Vorsitz in der Rechnungs-Abnahme-Kommission führt.

Der Arbeiter aus Warrow, welcher, wie wir mittheilten, vor einigen Wochen den greisen Rentier Lippold in der Langenbrückstraße aus der Hausthür auf die Straße gestoßen hatte, wobei dieser niederfiel und einen Arm brach, ist wegen dieses Vergehens vom hiesigen Kreisgericht zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Da sich die Anträge auf Genehmigung öffentlicher Auspielungen immer mehr häufen, so hat, auf den Antrag des Staats-Ministeriums, Allerhöchsten Orts jetzt in so fern eine Erleichterung gestattet werden können, als, unter Aufhebung aller entgegenstehenden Vorschriften, für den ganzen Umfang des Staatsgebiets, jetzt die Bestimmung gilt, daß die nach §. 268 des Strafgesetzbuchs einzuholende obrigkeitliche Erlaubniß zur Vornahme öffentlicher, inländischer Auspielung von jetzt ab von den Ober-Präsidenten für den ganzen Umfang des Staats aber nur von dem Minister des Innern gewährt werden soll. Ausgenommen hiervon sind die Auspielungen geringfügiger Gegenstände, welche bei Volksbelustigungen zum Einsatze kommen, da für diese Gegenstände die Genehmigung zur Auspielung von den Ortspolizeibehörden erteilt werden darf. Das Spielen in auswärtigen Lotterien ist immer noch, bei Strafe verboten, und es sind von dieser Strafbestimmung nicht einmal die Lotterien der norddeutschen Bundesstaaten Sachsen, Braunschweig und Hamburg ausgenommen.

v. Baehr, Pr.-Lt. vom pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, ist in das 4. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5 versetzt; v. Zepelin, char. Port.-Führ. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, zum Port.-Führ., Lange, Port.-Führ. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Hartwig, Port.-Führ. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zum Sek.-Lt., Schönlein, Pr.-Lt. vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, zum Hauptmann und Komp.-Chef, Hartmann, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., v. Kleist, Unteroffizier vom neu-märkischen Dragoner-Regt. Nr. 3, zum Port.-Führ., Denhard, Spalbing, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, sind zu Sek.-Lts. der Res. des 5. pomm. Inf.-Regts. Nr. 42, v. Brauchitsch, Pomraenig, Admann, Vice-Feldw. vom Res.-Landw.-Bat. Stettin Nr. 34, zu Sek.-Lts. der Res. des 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, Kolbe, Vice-Wachtm. von dems. Bat., ist zum Sek.-Lt. der Res.

des 2. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 9, Hoppentrath, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 9, zum Sek.-Lt. der Res. des pomm. Drag.-Regts. Nr. 14, Ebert, Vice-Wachtm. von dems. Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des 1. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 4, Billnow, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. (Schlawe) 6. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 49, zum Sek.-Lt. der Res. des neu-märk. Drag.-Regts. Nr. 3, Koppe, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. (Stolp) 6. pomm. Land.-Regts. Nr. 49, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. pomm. Ulan.-Regts. Nr. 4, Mattner, Vice-Wachtm. von demselben Bat., zum Sek.-Lt. der Res. des pomm. Inf.-Regts. (Blücher'sche Inf.) Nr. 5, befördert; Kirchner, Hauptm. von der Infanterie des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, zum Komp.-Führer ernannt. In die Kategorie der Reserve-Offiziere sind übergetreten und als solche zugetheilt: v. Heyden, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bat. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Reg., — dem 2. Geb.-Ulan.-Reg. v. Arnim, Pr.-Lt. v. d. Kav. dess. Bats., — dem 2. Ord.-Drag.-Reg. Gr. v. Rebern, Sek.-Lt. v. d. Kav. dess. Bataillons — dem Regiment der Gardes du Corps. v. Wisniewski, Sekonde-Leutnant von der Kavallerie desselben Bataillons — dem 1. Garde-Dragon.-Regt. Langemal, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stralsund) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, — dem 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, v. Tägerström, Fabrian, Denhard, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., — dem Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, Kraft, Veder, Sek.-Lts. von der Kav. dess. Bats., — dem Kur.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2, Brunner, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, — dem 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth, Grunwald, Kellermann, Sek.-Lts. von der Inf. dess. Bats., — dem 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, Sieg, Wirth I., Wirth II, Sek.-Lts. von der Kav. dess. Bats., — dem 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, Gregor, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Jnowraclaw) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, — dem 2. Garde-Regt. z. F., Witte, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Bromberg) Dürre, Veltch, Springborn, Krüger, Trisch, Biering, Sek.-Lts. von der Inf. des Res.-Landw.-Bats. Stettin Nr. 34, — dem 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, Preußer, Sek.-Lt. von der Inf. dess. Bats., — dem 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, Hüfenett, Bland, Sek.-Lts. von der Kav. dess. Bats., — dem 2. pomm. Ulan.-Regt. Nr. 9, v. Brodhausen, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Cöslin) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, — dem neu-märk. Drag.-Regt. Nr. 3, Degner, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regt. Nr. 49, — dem Colbergischen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, v. Bastian, Sek.-Lt. vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, ist ausgeschieden und zu dem Res.-Offizieren des Regts. übergetreten; Veder, Port.-Führ. vom 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4, zur Res. entlassen; v. Montau, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, als Pr.-Lt. mit der Armee-Uniform der Abschied bewilligt.

In dem in der vorigen Nummer befindlichen Referate über die vorgestrige Stadtverordneten-Sitzung hat sich ein ganz sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Auf der vierten Spalte in der 5. Zeile von unten muß es *anderen*, anstatt *modernen* Konfessionen heißen.

Greiffenberg, 17. November. Bei der heute abgehaltenen regelmäßigen Ergänzungswahl der auscheidenden Stadtverordneten hatte sich ein etwas regeres Interesse als sonst kundgegeben. Der Grund hiervon liegt einerseits darin, daß Magistrat und Stadtverordnete die Grundsteuer-Einschätzungsgelegenheit nicht, wie viele Grundbesitzer es wünschten, zur Vertheilung kommen ließen, sondern dieselben dem Bürgervermögen einverleibten, andererseits ist auch ein Theil der Bürgererschaft mit dem Ankauf des Wobisch'schen Grundstücks zu städtischen Zwecken nicht einverstanden. — Es läßt sich allerdings über beide Punkte streiten, indeß glauben wir, daß städtische Behörden durchaus ihre Pflicht thun, wenn sie nicht nur das „Heute“, sondern auch das „Morgen“ ins Auge fassen, und von diesem Standpunkte aus betrachtet kann jeder Unbefangene, und das Interesse der Stadt im Auge habende jene beiden Akte nur billigen. Gewählt wurden in der 1. Abtheilung: die Kaufleute Müller und Kiedhöfer, Buchhändler Doepler; in der 2. Abth.: die Desonomen J. Frey und Panglaff; Fleischermeister Knappe; in der 3. Abth.: die Drechslermeister F. Fleischmann und Jindars, Tischlermeister H. Müller. — In voriger Woche fand auch die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes und des Kuratoriums des hiesigen Vorhuf-Bereins (eingetragene Genossenschaft) statt. Die auscheidenden Mitglieder des Kuratoriums wurden sämtlich wiedergewählt, ebenso vom Vorstande der Direktor und der Revisor, nur an Stelle des Kontrolseurs, eines bereits hochgefahrenen Herrn, trat der frühere Kaufmann H. Wilde.

Cöslin, 17. November. Die hiesige Regierung besteht bisher nur aus 2 Abtheilungen, einer Abtheilung des Innern und einer Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domänen und Forsten und soll, wenn der Landtag die Genehmigung giebt, vom nächsten Jahre ab eine besondere 3. Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen eingerichtet, ein Dirigent derselben mit 1500 Thlr. Gehalt und einer Zulage von 300 Thlr. Gehalt angestellt werden.

Bermischtes.

Berlin. In Betreff des in einer unserer früheren Nummern enthaltenen Berichtes über die Unterschlagungen eines jungen Postbeamten werden uns folgende nähere Mittheilungen gemacht. Der junge Beamte war der bei der Postexpedition am Potsdamer Bahnhof beschäftigte Postexpedient-Anwärter Meyer. Derselbe war nicht bei der Annahme der Gelder, sondern bei der Abfertigung bedienstet. Sein Verfahren war folgendes: Er entartete sämtliche Gelder richtig, ließ die ordnungsmäßigen Karten kopiren, vernichtete dann die ersten Karten und fertigte neue an, in welche letzteren er nur einige Geldbriefe eintrug und die nicht eingetragenen unterschlug. Daher kommt es, daß die Höhe der unterschlagenen Geldsummen nicht sofort festgestellt werden kann, sowie daß die Untersuchung sehr erschwert wird. Bis jetzt soll sich der Werth der unterschlagenen Geldbriefe indessen schon auf 30,000 Thlr. belaufen. Wie schlaue der junge Mann verfahren, geht daraus hervor, daß er, wie die Untersuchung erwiesen hat, eine unterschlagene Banknote dadurch zu verwerten wußte, daß er sich bei Landsberger den Anzug eines polnischen Juden kaufte, diverse Wechsel soll er noch vor seiner Abreise versilbert haben. Als Reisegefährtin soll er sich eine Dame des Opiums mitgenommen haben. Bis jetzt fehlt übrigens noch jede Spur, wohin das edle Paar seine Schritte gelenkt hat.

Nach dem Testament des Herzogs Ernst von Württemberg ist die Gemahlin des Verstorbenen (die frühere Sängerin Gschorn-Fraassini) zur Universalerbin des Vermögens eingesetzt worden, zu welchem unter Anderem die großartige Besitzung in Koburg, sowie das Palais in Wiesbaden gehört.

Wien. Wie man vernimmt, ist dem bekannten Alpensteiger Hrn. R. R. Oberleutnant Julius Payer des Graf Degenfeld 36. Infanterieregiment, vom Unternehmer der deutschen Nordpol-Expedition, Dr. August Petermann in Gotha, die ehrenvolle Aufforderung zur Theilnahme an dieser Expedition im nächsten Jahre zugekommen. Seine Aufgabe wäre Aufnahme des landschaftlichen Theiles und Beschreibung alles dessen, was in das Gebiet der Gletscherbildung in den Polargegenden gehört.

Neueste Nachrichten.

München, 18. November. Durch königliche Verfügung vom 14. November ist der Landtag zur Wiederaufnahme seiner Arbeiten zum 7. Dez. einberufen.

Paris, 17. November. Gegenüber den an der heutigen Börse kursirenden Gerüchten von Unruhen in Spanien meldet der „Abend-Moniteur“, daß nach den aus den hauptsächlichsten Städten des Landes eingetroffenen Berichten überall völlige Ruhe herrsche.

Der „Abend-Moniteur“ bestätigt, daß der Prinz und die Prinzessin von Wales in Compiegne erwartet werden. — Fürst Metternich und Graf Solms sind zum 27. d. Mts. nach Compiegne eingeladen. Das „Journal de Paris“ veröffentlicht heute eine letzte Subscriptionsliste für das Baudin-Denkmal. Mehrere Provinzialblätter sind wegen der Veröffentlichung von Subscriptionslisten konfiszirt worden.

London, 17. November. Von den gegenwärtigen Ministern sind für das Unterhaus bisher der Minister des Innern und des Krieges sowie der Schatzkanzler gewählt worden.

London, 18. November. Der Wiener Korrespondent der „Times“ giebt einige Einzelheiten über das am Freitag herauskommende österreichische Nothbuch. Das Erpöse behandelt in drei Hauptabschnitten die deutsche und norddeutsche Frage, die spanische Angelegenheiten, die orientalische Frage und die Verhandlungen mit Rom über das Konordat. Bezüglich der schleswigischen Frage hebt das Nothbuch die Ungleichheit derselben und die von Oesterreich beobachtete Politik der Nichtintervention hervor. In Betreff der übrigen Fragen weist das Nothbuch auf die von Oesterreich kundgethane vorläufige Politik hin. Es werden ferner die dem früheren Gesandten bei der römischen Kurie Grafen Crivelli erteilten Instruktionen mitgetheilt.

Das bis jetzt bekannte Resultat der Wahlen ist, daß in England, Schottland und Irland 210 Liberale und 90 Konervative gewählt sind; aus Irland sind erst 11 Wahlen bekannt.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind gestern hier angekommen, um von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales Abschied zu nehmen. Letztere haben gestern Abend ihre Reise nach dem Kontinent über Dover angetreten. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhren alsdann nach Woodnoton, um den Herzog und die Herzogin von Aumale zu besuchen.

An verschiedenen Orten haben gestern Wahlmünste stattgefunden. In Bolton kam es zwischen Irländern und Engländern zum Handgemenge, in Folge dessen Militär einschreiten mußte. In Bristol stürmte der Pöbel beider Parteien verschiedene Häuser und zerstörte Eigentum im Werthe von 15,000 £. Die Provinzialbank, die ebenfalls bedroht war, wurde gerettet; viele Personen sind verwundet worden. In Belfast kamen ebenfalls vielfache Verwundungen vor; der Richter wurde mißhandelt und das Gerichtsgelände zerstört. Die Stadt ist voll von Militär. In Cork wurde die Protestantenhalle zerstört. Für heute werden Wiederholungen der Unruhen befürchtet.

In Newport (Grafschaft Monmouth) hat gestern Abend ein Straßenkampf stattgefunden. Das Militär schritt gegen den Pöbel ein. Wie es heißt, ist ein Mann getödtet, mehrere gefährlich verwundet. Schließlich wurde die Ordnung wiederhergestellt.

Bukarest, 16. November. Der neue italienische Generalkonsul, Baron Javer, überreichte heute dem Fürsten seine Akkreditive, indem er denselben der aufrichtigen Freundschaft des Königs von Italien versicherte und die gegenseitigen guten Beziehungen konstatierte.

Bukarest, 17. November. Fürst Karl besuchte heute das in Giurgewo vor Anker liegende preussische Kanonenboot „Delphin“. Der Generalgouverneur von Bulgarien, Sabri Pascha, war zur Begrüßung des Fürsten in Giurgewo eingetroffen und wurde von demselben auf der fürstlichen Yacht nach Rustschuk geleitet, woselbst dem Fürsten zu Ehren eine Truppen-Revue veranstaltet wurde.

Kronstadt, 17. November. Die Verbindung mit der See hat seit gestern aufgehört. Es ist ringsum festes Eis. Viele Segelschiffe und Dampfer sind im Hafen eingefroren.

Telegr. Depeschen der Stuttg. Zeitung.
Bern, 18. November. Der Züricher Verfassungsrath beschloß, daß die Wahl der Regierung direkt durch das Volk vollzogen werden solle. — Bei den Wahlen zum großen Rathe in Genf siegte die Partei der Independents.

Breslau, 18. November. (Schlußbericht.) Weizen per November 64 Br. Roggen per November 51, per Nov.-Dezbr. 49 1/2, per April-Mai 49. Raps pr. Novbr. 90 Br. Rübsöl per Novbr.-Dezbr. 9 1/2 Br., per April-Mai 9 1/2. Spiritus loco 14 1/2, per Novbr.-Dezbr. 14 1/2, per April-Mai 15 1/2, Zint 6 1/2, 6 1/2.

Köln, 18. November. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per November 6 3/4, per März 6 3/4, per Mai 6 5/8, Roggen loco 5 1/2, per November 5 1/2, per März 5 10 1/2, per Mai 5 10 1/2. Rübsöl loco 10 1/2, per Mai 10 1/2, per Oktober 11 1/2. Feinöl loco 11 1/2. Weizen und Roggen höher. Rübsöl still.

Hamburg, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, per Novbr. 122 1/2 Br., 122 1/2 Br., per Novbr.-Dezbr. 121 Br., 120 1/2 Br., per Dezember-Januar 120 Br., 119 1/2 Br., per April-Mai 118 Br., 117 1/2 Br. Roggen loco fest, per Novbr. 96 1/2 Br., 95 1/2 Br., per Novbr.-Dezbr. 96 Br., 95 1/2 Br., per Dezbr.-Jan. 94 1/2 Br., 93 1/2 Br., per April-Mai 92 1/2 Br., 92 1/2 Br. Rübsöl loco 20 1/2, per Mai 20 1/2. Rübsöl, Speise, Haser und Zint still. Petroleum loco fest.

Bremen, 18. November. Petroleum raffiniert Standard mithe loco 6 1/2 bez.

Amsterdam, 18. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco ruhig, Roggen loco ruhig, per März 204, 50, per Mai —. Rübsöl loco 32 1/2, per Dezbr. 31 1/2, per Mai 33 1/2. Feinöl loco 30 1/2, per Dezember 30 1/2, per Mai 30 1/2. Raps per April 63 1/2, per September 65 1/2.

Antwerpen, 18. Novbr. (Schlußbericht.) Petroleum f. f., weiße Type loco 52 1/2—53, per November 52—52 1/2, per Dezember 51.

London, 18. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Getreidemarkt war sehr schwach besucht und das Geschäft zu neuen Mehlpreisen unbedeutend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. November. Weizen loco und Termine ohne Umsatz. Roggen-Termine verkehrten heute in recht fester Haltung, Abgeber beobachteten größere Zurückhaltung und konnten vereinzelt etwas bessere Preise durchsetzen, demnach steht es war der Handel hierin wieder recht unbedeutend. Zum Schluß trat jedoch mehr Deckungsfrage für November auf, wodurch der Preis hierin um ca. 1/4 Thlr. p. Mshl. gehoben wurde. Eff.ativer Waare bezeugte gutes Auskommen. Haser loco einiger Handel, Termine matt. Gel. 600 Ctr.

Auch für Rübsöl bestand eine feste Stimmung. Bei etwas belebterem Verkehr haben sich gestrige Notizen gut behauptet. Gel. 200 Ctr. Spiritus machte in seiner Richtung keine Preisbewegung weitere Fortschritte. Anhaltende starke Zulufren von loco-Waare drückten die Preise hierfür als auch auf alle Sichten. Gel. 40.000 Ctr.

Weizen loco 60—74 Br., pr. 2100 Pfd. nach Du lrat pr. Nov. 63 Br., November-Dezember und April-Mai 62 Br.

Roggen loco 55 1/2, 1/2 Br., pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. November 55 1/2, 1/2 Br., und Br., 1/2 Br., Novbr.-Dezbr. 53 1/2, 1/2 Br., bez., Dezbr.-Jan. 52 1/2 Br., bez., April-Mai 51 1/2, 52, 51 1/2 Br., bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2, 4 1/2 Br., Nr. 0. n. 1. 3 1/2—4 Br., Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 Br., Nr. 0. n. 1. 3 1/2, 3 1/2 Br., Roggenmehl Nr. 0. n. 1 auf Lieferung pr. November 3 Br., 22 1/2 Br., pr. November-Dezember 3 Br., 20 1/2 Br., pr. Dezbr.-Januar 3 Br., 18 1/2 Br., pr. April-Mai 3 Br., 16 1/2 Br., alles per Centner unversteuert incl. End.

Gerste, große und kleine, 16—57 Br., pr. 1750 Pfd. Loco loco 32 3/8 Br., gelb. 32—33 Br., bez., poln. 34 1/2 Br., do., feiner gelb. 34 1/2 Br., do., pr. Novbr. 33 1/2, 1/2 Br., bez., November-Dezember 33 Br., April-Mai 32 1/2, 1/2 Br., bez.

Gerste, Kochwaare 66—72 Br., pr. 1750 Pfd. 62 Br.

Winterweizen 78—82 Br.

Winterweizen 76—79 Br.

Rübsöl loco 9 1/2 Br., pr. November u. Novbr.-Dezbr. 9 1/2 Br., bez., Dezember-Januar 9 1/2, 1/2 Br., bez., April-Mai 9 1/2 Br., bez., Mai-Juni 9 1/2 Br., bez., Petroleum loco 7 Br., bez., November und November-Dezbr. 7 1/2 Br., bez., Dezbr.-Jan. 7 1/2 Br., bez., Feinöl loco 11 1/2 Br.

Spiritus loco ohne Fass 16 1/2, 1/2 Br., bez., per November 16 1/2, 16 Br., bez., November-Dezember und Dezember-Januar 15 1/2, 1/2 Br., bez., April-Mai 16 1/2, 1/2 Br., bez., Mai-Juni 16 1/2 Br., bez., u. Br., Juni-Juli 16 1/2 Br., bez.

Bonds- und Aktien-Börse. Auf die gestrige spekulative Bewegung folgte heute eine kleine Abmilderung, welche sich meist in den bedeutend abgeschwächten Umsätzen ausdrückte.

Wetter vom 18. November 1893.

Im Süden:	Im Osten:
Paris ... 5, 0, ND	Danzig ... -2, 0, NB
Strasburg ... 5, 0, ND	Königsberg ... 0, 0, NB
Erlangen ... 5, 0, ND	Münster ... -1, 0, NB
Köln ... 4, 0, NB	Riga ... -3, 0, ND
Amster ... 4, 0, NB	Petersburg ... -8, 0, —
Berlin ... -1, 0, NB	Moskau ... —, 0, —
Stettin ... -2, 0, NB	
Im Westen:	Im Norden:
Breslau ... -2, 0, NB	Christiansburg ... 1, 0, NB
Witten ... -1, 0, NB	Stockholm ... -4, 0, ND
	Saparanda ... -9, 0, NB

Eisenbahn-Actien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.								
Dividende pro 1867/68.																				Dividende pro 1867/68.								
Aachen-Maastricht	0	4	28 1/2	b ₁	Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	⊕	Magdeb.-Wittenb.	3	6 1/2	⊕	Freiwillige Anleihe	4 1/2	98	⊖	Babische Anleihe 1858	4 1/2	94	b ₃	Berliner Kassen-Vet.	9 1/2	1	156	b ₃			
Altona-Kiel	5	4	113	b ₁	do. II. Em.	4	82 1/2	⊕	do.	4 1/2	93 1/2	⊕	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	b ₃	Babische Präm.-Anl.	4	100	b ₃	• Handels-Ges.	8	1	121	⊕			
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	97 1/2	⊕	do. III. Em.	4 1/2	83 1/2	b ₁	Niedersch.-Märk. I.	4	86 1/2	⊕	Staatsanleihe div.	4 1/2	94 1/2	b ₃	35 R.-Loose	—	31 1/2	⊖	• Immobit.-Ges.	—	1	74	⊖			
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	135 1/2	b ₃	Aachen-Maastricht	4 1/2	75 1/2	⊕	do. II.	4	—	b ₃	do.	4	87 1/2	b ₃	Boierische Präm.-Anl.	4	102 1/2	b ₁	• Omnibus	—	5	—	—			
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	197 1/2	b ₃	do. II. Em.	5	80 1/2	b ₃	do. comb. I. II.	4	86 1/2	⊕	Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 1/2	b ₃	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 1/2	⊖	Braunschweig	6 1/2	1	109	⊖			
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 1/2	b ₃	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	75 1/2	⊕	do. III.	4 1/2	82 1/2	b ₃	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119 1/2	⊖	Braunschw. Anl. 1866	5	101	⊖	Bremen	5 1/2	1	111 1/2	⊖			
do. Stamm-Prior.	—	5	93	b ₃	do. II.	4 1/2	93	⊕	do. IV.	4 1/2	93 1/2	⊕	Kurbessische Loose	—	87 1/2	b ₃	Deftauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	⊖	Coburg, Credit-	4	1	76 1/2	⊖			
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	169	b ₃	do. III.	3 1/2	77 1/2	⊕	Niedersch. Zweigb. C.	5	99	⊖	Kur. u. N. Schuld	3 1/2	81	b ₃	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	93 1/2	⊖	Danzig	5 1/2	1	106 1/2	b ₃			
Berlin-Potsd.-Magb.	16	4	194	b ₃	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	⊕	Oberschlesische A.	4	—	b ₁	Berliner Stadt-Obl.	5	103	b ₃	Elbstedt Präm.-Anl.	3 1/2	47	b ₃	Darmstadt, Credit-	6 1/2	1	104 1/2	b ₃			
Berlin-Stettin	8	4	136 1/2	b ₃	do. IV.	4 1/2	91 1/2	⊕	do. B.	3 1/2	77 1/2	⊖	do.	4 1/2	96	b ₃	Schlesische Anleihe	5	106 1/2	⊖	Bettel-	5	1	97 1/2	⊖			
Böhm. Westbahn	5	5	63	b ₃	do. V.	4 1/2	81 1/2	b ₃	do. C.	4	84 1/2	⊕	Börsenbank-Anleihe	5	101	⊖	Schwedische Loose	—	11 1/2	⊖	Deftau, Credit-	0	1	2	⊖			
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113 1/2	⊕	do. VI.	4 1/2	87	b ₃	do. D.	4	84 1/2	⊕	Kur. u. R. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	b ₃	Defterr. Metalliques	5	50	b ₃	• Gas-	11	5	167	⊖			
Brieg-Neisse	5 1/2	4	99	b ₃	do. Däff.-Eld. I.	4	83 1/2	⊕	do. E.	3 1/2	76 1/2	b ₃	do. neue	4	6	b ₃	• National-Anl.	5	55 1/2	b ₃	• Landes-	5 1/2	1	87	b ₃			
Elb.-Winden	8 1/2	4	125	b ₃	do. II.	4 1/2	83 1/2	⊕	do. F.	3 1/2	76 1/2	b ₃	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	78	⊖	• 1854er Loose	4	71	⊖	Disconto-Commund.	8	1	120	b ₃			
Eifel-Oberb. (Wibb.)	4	4	112 1/2	b ₃	do. Dort.-Soest I.	4	83 1/2	⊕	do. G.	4 1/2	90 1/2	b ₃	do.	4	85	⊖	• Credit-Loose	—	82 1/2	⊖	Eisenbahndarfst.	12 1/2	5	15 1/2	⊖			
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	105 1/2	⊕	do. II.	4 1/2	89	⊕	Defterr.-ungarisch	3	76 1/2	b ₃	do.	4	90 1/2	b ₃	• 1860er Loose	5	76 1/2	b ₃	Genf, Credit-	—	1	20	⊖			
do. do.	5	5	10 1/2	⊕	Berlin-Anhalt	4 1/2	91 1/2	⊕	neue	4	84 1/2	⊕	Bommerische Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	b ₃	• 1864er Loose	—	59 1/2	b ₃	• Genf, Credit-	5 1/2	1	94	⊖			
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	5	93	b ₃	do.	4 1/2	95 1/2	⊕	do.	4	84 1/2	⊕	do. neue	4	4 1/2	b ₃	1864er St.-A.	5	61	⊖	• Gottha	5 1/2	1	90 1/2	⊖			
Leban-Zittau	1 1/2	4	48 1/2	b ₃	do. Lit. B.	4 1/2	94 1/2	⊕	do. v. St. gar.	3 1/2	—	b ₃	do.	4	85	⊖	Italienische Anleihe	5	55 1/2	b ₃	Hannover	4	4	83	b ₃			
Ludwigshafen-Berb.	9 1/2	4	159	⊕	Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/2	⊕	do. III. Em. 58,60	4 1/2	90 1/2	b ₃	Polenische Pfandbr.	4	85 1/2	⊖	Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	b ₃	• 1860er Loose	5	76 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖
Magdeburg-Halberst.	13	4	154 1/2	b ₃	do. II. Em.	4	90 1/2	⊕	do. 1862	4 1/2	91 1/2	b ₃	do.	3 1/2	—	⊖	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	b ₃	• 1860er Loose	5	76 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖
Magdeburg-Leipzig	18	4	171 1/2	b ₃	Berl.-P.-Magb. A. B	4	87 1/2	b ₃	do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	⊕	Schlesische Pfandbr.	4	83 1/2	⊖	do. 1866	5	115	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖
do. do. B.	4	4	90 1/2	b ₃	do. C.	4	85	⊖	Rhein-Nabe-Bahn	4 1/2	92 1/2	⊕	Schleifische Pfandbr.	3 1/2	89 1/2	⊖	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Main-Ludwigshafen	8 1/2	4	137 1/2	b ₃	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	b ₃	do. II.	4 1/2	92 1/2	⊕	do. Lit. A	4	—	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Mecklenburger	2 1/2	4	74	b ₃	do. II. Em.	4	83 1/2	⊕	Mosko-Nisjan	5	86 1/2	b ₃	do.	3 1/2	—	—	do. 1866	5	115	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	b ₃	do. III. Em.	4	83 1/2	⊕	Nisjan-Koslow	5	82 1/2	b ₃	do.	3 1/2	—	—	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Niedersch.-Märkische	8 1/2	4	88	⊖	do. IV. Em.	4 1/2	84 1/2	⊕	Nürnberg-Erf. K. O.	4 1/2	90	⊕	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	b ₃	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Niedersch. Zweigb.	3 1/2	4	81	⊖	Dreslau-Freiburg	4 1/2	—	b ₃	do.	4 1/2	82	⊕	do.	4	83	b ₃	do. 1866	5	115	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Nordbahn, Frd.-Wibb.	—	4	75 1/2	b ₃	Elb.-Erfeld	4 1/2	96 1/2	b ₃	do. III.	4 1/2	89	⊕	do. neue	4 1/2	91	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Oberb. Lit. A. n. C.	13 1/2	3 1/2	191	b ₁	Elb.-Winden	4 1/2	96 1/2	b ₃	Schleswigsche	4 1/2	89 1/2	⊖	do. neueste	4 1/2	91	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
do. Lit. B.	13 1/2	3 1/2	171 1/2	⊕	do. II. Em.	5	101 1/2	⊕	Stargard-Posen	4 1/2	83 1/2	⊕	Kur. u. Neum. Rentbr.	4	91	⊖	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Oest.-Kraam Staatsb.	8 1/2	5	154 1/2	b ₃	do. do.	4	84	⊕	do. II.	4 1/2	—	b ₃	Bommerische	4	91	⊖	do. 1866	5	115	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78 1/2	b ₃	do. III. Em.	4	82 1/2	⊖	do. III.	4 1/2	—	⊖	Polenische	4	88 1/2	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Rheinische	7 1/2	4	118	b ₃	do. do.	4 1/2	92 1/2	⊖	Schleswigsche	4 1/2	89 1/2	⊖	Preussische	4	89 1/2	b ₃	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—	do. IV. Em.	4	83	⊖	Stargard-Posen	4 1/2	83 1/2	⊕	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	b ₃	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	26 1/2	⊖	do. V. Em.	4	82 1/2	⊖	Schleswigsche	4 1/2	89 1/2	⊖	do.	4	83	b ₃	do. 1866	5	115	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Russische Eisenbahn	5	5	82 1/2	b ₃	Eifel-Oberb. (Wibb.)	4	81 1/2	⊕	Thüringer	4	87 1/2	⊕	do.	4	90 1/2	⊖	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Stargard-Posen	4 1/2	4	94 1/2	b ₃	do. do.	4 1/2	87 1/2	⊕	do. III.	4 1/2	87 1/2	⊕	Schlesische	4	90 1/2	⊖	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Stettin-Bahnen	6 1/2	5	108 1/2	b ₃	do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2	⊕	do. IV. Em.	4 1/2	86 1/2	⊖	Schlesische	4	91	⊖	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Thüringer	8 1/2	4	141 1/2	b ₃	Salz. Ludwigsbahn	5	83	⊕	Fr. Bn. m. R. 99 1/2	b ₃	Dollars	1 12	b ₁	Goldkronen	9 1/2	⊕	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
Wiesbaden-Wien	8 1/2	5	58 1/2	b ₃	Lemberg-Cernom	5	65 1/2	⊖	do. ohne R. 99 1/2	b ₃	Napoleons	5 12 1/2	⊕	Goldp. Collp.	470 1/2	⊕	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
					Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93 1/2	⊕	Def. Mt. St. B. 7 1/2	b ₃	Rupied'or	112 1/2	⊕	Friedrichsd'or	113 1/2	⊕	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖
									Russ. Bnkt. 83 1/2	b ₃	Sovereigns	6 24 1/2	⊕	Silber	25 25	⊕	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/2	b ₃	• 1864er Loose	5	61	⊖	• 1864er Loose	5	61	⊖

Von einer renommierten, auswärtigen Fabrik
mit dem alleinigen Vertrieb betraut, offerire ich als v. l.
ständigen Ertrag für Kapplagen

Balmfernmehl,

ein in England und Frankreich sehr beliebter Fut-
terstoff, insbesondere für Kindvieh, Schafe und
Schweine, mit 1. 29 Gr. per Ctr. ab Lager und
11 1/2 bei Abnahme vom Bahnhofe.
Mit Analyse und näherer Auskunft stehe zu Diensten.

L. Manasse junr.,
Bollwerk 34.

Bracht-Leihbibliothek

Neue Stettiner
Frauen- C. Reige, Frauen-
straße 41. Frauen-
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Biederhandlung.
Auf die vorzügliche Qualität meiner
Schreibebücher
erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvor-
steher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.
Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„**Lahrer Sinkende Vote,**“
sowie sämtliche Volks-, Haus-, Schreib-
und Comtoir-Kalender für
1869
vorhanden in C. Reige's Papierhandlung,
41. Frauenstraße 41.

Dabersche Winterkartoffeln
einige Bülbel billig abzulassen 11. Domstraße 13.

Beste Holsteiner Austern,
Chester-Käse,
fromage de Brie, de Roquefort de
Neufchatel,
prima Holl. Rahm-, Emmenthaler,
Schweizer, Limburger, Parmesan-
und Kräuter-Käse
empfehlen

L. T. Hartsch,
Schubstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Gänsepöckelfleisch,
Magdeburger Sauerkohl,
Spilss-Erbesen,
Teltower Rübchen,
Gänsestülze
empfehlen

L. T. Hartsch,
Schubstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Dabersche Kartoffeln,
a Rege fünf Dreier Schubstraße Nr. 1.

Eine perfekte Mutter wünscht einige Tage in der Woche
Beschäftigung. Näheres Rosengarten Nr. 17 bei Witwe
Bartow.

Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten
Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und
Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und
von allen Orten Stettins und nähere Umgebung, auf
Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarif-
mäßigen Preisen und zwar unter Garantie für un-
schädliche Ablieferung nach den billigen gestellten Sätzen des
nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke beson-
ders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit
allem nötigen Transport-Handwerkzeug versehen sind
Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.
Tarif.

- Für den Transport eines unverpackten
Pianos in Tafelform, Pian-
nos oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt. — 20 Gr.
b) nach oder vom Bahnhof, Boll-
werk, Grabow, Grünhof, Fort-
preußen, Kronenbof oder diesel-
gleich zu erachtenden Entfernungen 1. —
c) nach oder von Bredow, Bredow-
Anstalt, Bülchow, Friedrichshof,
Galgewiese, Pommerensdorfer An-
lagen 1. 15
d) nach oder von Frankendorf, Gog-
low, Ederberg u. anderen Bögen,
die nicht über 1 Meile von Stettin
entfernt liegen 2. 15
- Für den Transport eines Flügels
ad I. a) 1. 5
ad I. b) 1. 15
ad I. c) 2.
ad I. d) 3.
- Für den Transport eines verpackten
Pianos in Tafelform, Pian-
nos oder Harmoniums einschließ-
lich der Kosten für Aus- oder Verpacken
derselben tritt zu den einzelnen Sätzen
je ein Aufschlag ein von — 10
VI. Desgleichen eines Flügels von — 15

Vergrößerung von Photographien.

In meinem Atelier werden in neuester Zeit, in Folge eines Liefers aus Paris angeschafften ortostopischen
Vergrößerungs-Apparate, Copien nach Lichtbildern, Delgemälden, Pastellen von nicht mehr
lebenden Personen bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt und mache ich ein geehrtes Publikum darauf
aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Rechnung die billigsten Preise verpfehle.

Ergebenst **Ludwig Friedländer, gr. Domstr. 11.**

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Prelherabsezung!!
Interessante Werke u. Schriften.
Pracht-Kupferwerke!!
Klassiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungsliteratur u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

zu
herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exem-
plare, trotzdem die Preise so sehr
ermäßigt.

1) **Körner's** sämtl. Werke, vollständig in 2 Bänden,
2) **Historische Unterhaltungs-Biblio-
thek** bester Schriftsteller, in 25 Bänden, beide Werke
auf nur 1 Rthl. — **Kaulbach's Album**, Pracht-
Kupferwerk, groß Folioformat, Originalzeichnungen von
Wilhelm v. Kaulbach nebst erklärendem Text, feinstes Belin-
papier, eleg. geb. nur 35 Gr. — **Flygare-Car-
lén's** Werke, enthaltend deren so beliebte 14 Romane,
die hiesige deutsche Ausgabe in 100 Theilen, nur 3 1/2 Rthl. (NB. Noch nie sind die so beliebten 14 Romane in 100
Theilen so billig offerirt.) — 1) **Mithologi, illu-
strirte**, populäre, aller Völker, 10 Bände mit vielen Ab-
bildungen, 2) **Gedichte der Schöpfung**, 2 Bände, mit den
Kupfertafeln, beide Werke zusam. nur 55 Gr. — 1) **Les-
sing's** Werke, sehr eleg. gebunden, 2) **Unterhal-
tungs-Magazin**, über 100 Romane, Novellen,
Aufsätze etc., mit 125 Illust., Quart, beide Werke zusammen
nur 1 Rthl. — 1) **Düsseldorfer Bildermappe**, Quart, 2) **Eu-
moristische Bilderalbum**, Quart, beide Kupferwerke zusam-
men nur 1 1/2 Rthl. — 1) **Meyer's Universum**, welt-
berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den hundertsten Stahl-
stichen, die beste Quart-Ausgabe, in 3 Prachtbänden mit
Vergoldung, nur 3 Rthl. (Werth das Vierfache). —
Hegel's ausgewählte Werke, 4 Bände, gr. Octav, nur
1 1/2 Rthl. — **Venedig und Neapel**, gr. Octav, 48
Prachtstiche von Poppel und Kurz, nur 1 1/2 Rthl. —
Herder's ausgew. Werke, Original-Ausg. in 13 Bänden,
Klassiker-Format, eleg., nur 3 Rthl. — **Byron's**
compl. Works, 5 Bände (englisch) mit Stahlst., nur
50 Gr. — **Walter Scott's** Romane (englisch), 10
Bde., größtes Octav elegant, nur 2 1/2 Rthl. — **Cooper's**
Romane (englisch), 10 Bände, größtes Octav, elegant nur
2 1/2 Rthl. — **Paul de Kock's** humoristische Romane,
illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit 50 Kupfer-
stichen, nur 5 1/2 Rthl. — 1) **Versteigerungsk., eleg. cart.**
2) **der Beispiel der Bücher zusam. en 1 Rthl.** — Die
geheimen Hülfe von Dr. Schmidt (versteigert) 1 Rthl. —
1) **Humboldt's Cosmos**, die Gottliche Original-
ausgabe in 4 Bänden, eleg. 2) **Humboldt's** Er-
tinerungen, Briefe, Nachlass etc., elegant, 3) **Humboldt's**
Ansichten der Natur, 2 Bände eleg. gebd., alle 3
Werke zusammen nur 4 1/2 Rthl. — 1) **Schiller's**
sämtl. Werke, die so beliebte Ausgabe in Cassiter-Format
vollst. in 12 Bänden, in reich vergoldeten Prachteinbänden,
2) **Büffon's Naturgeschichte**, 2 Bde. mit
Hundert Kupfern, 3) **Deutsche Nationalhistorie** in Wort
und Bild, großes Prachtkupferwerk mit 90 feinen Illu-
strationen, herausgegeben von den bedeutendsten neuesten
Schriftstellern, groß Folio, elegant, 4) alle 3 Werke
zusammen nur 3 Rthl. 28 Gr. — **Humboldt's** Reisen
vollständigste Originalausgabe in 6 Bänden, elegant, nur
58 Gr. — **Goro.** Wanderungen durch Pompeii, mit
20 Kupfertafeln, größtes Folio (antiquarisch) statt 12 Rthl.
nur 3 Rthl. — **Hogart's** sämtliche Werke, 92
Kupfertafeln nebst vollständigem Text von **Lichten-
berg**, Quart, eleg., nur 3 1/2 Rthl. — **La-martini's**
Werke 15 Bde., Cassiter-Format, nur 3 1/2 Rthl. — **Volger's**
illust. Naturgeschichte aller Reiche, groß Octav, mit über
1200 Abbildg., nur 35 Gr. — **Die Kunst-
schätze Wiens**, großes Prachtkupferwerk ersten

Ranges, mit erklärendem Text von **Peraer**, **sämt-
liche Wiener Gemälde-Gallerien** enth.,
mit 108 meisterhaften Stahlstichen (Kunstablätter des
Kunst. Lloyd in Triest), 36 Theile größtes Quart Pracht-
ausgabe, statt 30 Rthl. nur 6 Rthl. — **Die Kunst-
schätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke vene-
tianischer Malerei, großes Prachtkupferwerk, dito, vom Lloyd
in Triest, Text von **Becht**, dito, nur 6 Rthl. — **Löbe's**
Landwirtschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustira-
tionen, nur 1 Rthl. — **Das Weltall**, naturhistorisches
Prachtkupferwerk, mit sämtlichen Kupfern (Ton- und Far-
bendrücke), vollständig in 4 großen, starken Octavbänden,
sehr eleg. nur 28 Gr. — **Der Sternhimmel**,
große populäre Astronomie von Dr. **Köppen**, größte Oct-
ausg., nur 36 Gr. — **Nielsen im Orient**, von
Dr. **Nielsen**, weltberühmte vorzügliche Reisebeschreibungen
in 3 großen, starken Octavbänden, statt 7 Rthl. nur 45 Gr. —
1) **Taylor's** Reisen in Griechenland, 2) **Nordische**
Reisen, 3) **Reisen in Afrika**, alle 3 Werke in den eleganten
Octavausgaben, zusammen nur 44 Gr. — 1) **Auer-
bach's** Dorfgeschichten, Original-Ausg. in 6 Bänden,
2) **Mügge's** Thomas Münzer, 3 Bände, beide Werke
zus. nur 48 Gr. — **Friederike Bremer's** Ro-
mane 72 Theile, nur 2 1/2 Rthl. — **Alexander Du-
mas** Romane, hiesige deutsche Cabinet-Ausgabe, 128
Theile, nur 4 1/2 Rthl. — **Eugen Sue's** Romane, hiesige
deutsche Cabinet-Ausgabe 128 Theile nur 4 1/2 Rthl. —
Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfer-
stichen — nur 3 Rthl. — **Pöhlitz** große Weltgeschichte,
neuer Auflage, 5 große Octavbände, 58 Gr. — **Il-
lustrirte Zeitung**, der vollständige Band, größtes
Format, mit vielen 10 den Abbildungen, nur 1 Rthl. (6
verschiedene vollständige Bände zusammen nur 5 Rthl. —
Album von Schleswig-Holstein mit 24 Pracht-Stahl-
stichen, incl. eleg. Mappe nur 1 Rthl. — **Boz** (Dickens)
ausgewählte illust. Werke beste erhaltene deutsche Pracht-
ausgabe, 25 Bände, größtes Format mit ca. 100 Kupfer-
stichen, nur 3 Rthl. 28 Gr. — **Boz** ausgew. Romane ge-
wöhnliche Ausg., 60 Theile, nur 2 Rthl. — **Chevalier**
Faust, die vollständige deutsche Prachtausgabe in 2
Bänden, größtes Octav 2 1/2 Rthl. — 1) **Sophies** humor.
Schriften, neu ste Ausgabe, 2) **Pariser Bälle und Ball-
damen** mit color. Titelbild, zusammen nur 1 Rthl. — **Ca-
sanova's** Memoiren, die beste illustrierte Prachtausgabe
in 17 Bänden, nur 8 Rthl. — **Conversations-
Lexikon**, großes allgemeines, neueste Auflage, vollstän-
dig in 15 starken Bänden, größtes Lexikon-Format, A - Z,
statt 15 Rthl. nur 6 Rthl. — Die Geheimnisse des Schaffens,
von **Scharfacher** Sanfson, 4 Bände, groß Octav, nur
28 Gr. — Die Leiden von **Victor Hugo**, eleg. deutsche
Oct.-Ausg. in 10 Bänden, Ladenpreis 10 Rthl., nur 2 Rthl. —
**Album von 200 Ansichten, Städten, Ge-
bäuden, Sehenswürdigkeiten, auf feinen Stahlstichen**,
in Quart, mit vergoldeter Einbände, nur 1 Rthl. — **Bi-
bliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große
Octavbände, statt 15 Rthl. nur 45 Gr. — 1) **Byron's**
sämtliche Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bände mit
12 Stahlstichen, 2) **Zschokke's** humoristische Romane,
3 Octavbände, beide Werke zusammen nur 2 Rthl. 28 Gr. —
Bibliothek deutscher Klassiker 60 Bänden
mit den Portraits in Stahlstich zusammen nur 1 Rthl.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rthl. an die be-
kaunten Zusätze beigefügt; bei größeren Be-
stellungen noch: **Kupferwerke, Klassiker** etc.
Geschäftsprinzip. Jeder Auftrag
wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie
bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum
wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands
bitt in ihre Drees wiederum einzuweisen an die

**J. D. Polack'sche Export-
Buchhandlung in Hamburg.**
Geschäftscollocationen Bazar 6 bis 8.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!



Garantie
en detail
en gros

In Folge ganz bedeutender Abchlüsse bin ich im Stande, dem geehrten
Publikum eine
grossartige Auswahl von Petroleum-Lampen
zu bieten und die Preise dafür extra billig zu stellen. — Jede Woche treffen neue
Sendungen dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam,
daß jede einzelne Petroleum-Lampe der rühmlichst bekannten Fabrik
von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die Güte eines jeden bei
mir gekauften Exemplars vollständig Garantie leiste. Langjährige Erfahrungen be-
rathigen mich, gerade diese Fabrik auf Angelegenheitlichste zu empfehlen. Die offen-
baren Dichte, Cylinder, Glöden etc. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb
werden sofort auf Sorgfältigste ausgeführt. Vollständige Preisbücher beider Geschäfte
verfende auf Wunsch gratis und franco.

A. Töpfer, Hostlerant
Sr. Kal. Hoh. des Kronprinzen.
I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Rohlmart 12 u. 13.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Men, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Gr.	Alpenlänge	6 Gr.
Klosterlieden	4 Gr.	Silberfische	6 Gr.
L'heure de la prière	4 Gr.	Schlacht bei Prag	8 Gr.
Douce Reverie	4 Gr.		
Mazurca brillant	4 Gr.		
Erhöhte Gebet	4 Gr.		
Richards, Marie	4 Gr.		
—, Wanders Traum	4 Gr.		
—, Am Abend	4 Gr.		
Pengali au reveil	4 Gr.		
Carillon d. m. clocher	4 Gr.		
Jungmann, Heimweh	3 Gr.		
Wendelschön, Frühlingelied	3 Gr.		
Nischer, Doris	4 Gr.		
a belle amazone	6 Gr.		

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Henry Engel in Hamburg.

Täglich fr. gepfl. Veilchen, Ca-
melien, Bouquets und jeder Art
Blumengewinde billig. Auswärtige
Aufträge werden schnell besorgt bei
W. Stolpe,
Paradeplatz 2.

Gicht und Rheumatismus

(in vielen Fällen auch Scropheln)
Was Leptig, Sees und russische Bäu-
der, Elektrisieren, Jod und Einreibungen
aller Art nicht bewirken, ist durch
Gippé's Einreibung in weni-
gen Tagen beseitigt.
Preis incl. Emball. und Gehr.-Anw.
1 Thlr. Alleiniges Depot in Herrn
Behrendt's Buchhandlung, Cam-
min a. d. Ostsee.

Große Preisermäßigung.

Um der überall herrschenden
Theuerung
wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die
elegantesten Kleiderstoffe
jede Elle 2 bis 10 Sgr. billiger wie überall.
Französisch gewirkte Long-Shawls
pro Stück 5 bis 10 Rthl. billiger wie bisher,
Jaquets, Paletots u. Mäntel
1 bis 5 Rthl. unter den billigsten Markt-
preisen, feine wollene Long-Shawls, Thybets-
u. Stella-Tücher, Tischdecke, Handtücher,
Leinwand, Federlein, Bettbrell, Bezügen-
zeug, Bettdecken, Gardinen, Rize, Chiffon,
Epirting, Dimitt, alles zu außerordentlich
billigen Preisen. Jeder der gut und
billig zu kaufen wünscht, bemühe sich
von jetzt ab nur nach dem
billigen Laden Heiligegeiststr. 2.
Th. Ehlert.

Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Ueber Erkältung!
Viele Kranke eiten entzünden aus der Unkenntnis rich-
tiger Behandlung und Eifigkeit bei Erkältungen, deren
Folgen schon manchen blühenden Leib frühzeitig und un-
verhofft in's Grab gelegt. Wäge daher Jeder das jeden
erschienene nachstehende treffliche Werkchen sich zulegen,
um bei Erkältungen eine richtige, naturgemäße und sichere
Behandlung vorzunehmen, die, auf natürlichen, blätetischen
Prinzipien beruhend, in dieser Schrift klar und leicht
sachlich von einem bewährten Arzte zum Wohle Aller ver-
öffentlicht wird. Das Werkchen ist beizut:
Ueber Erkältung. Für Gebildete.
Mit Illustrationen.
Von Dr. Herrn. Peters. Preis 10 Sgr.
und ist in allen Buchhandlungen zu haben.
Leipzig. **M. G. Priber.**

Physikalischer Apparat

für höhere Lehranstal-
ten zu verkaufen.
Eine Sammlung physikalischer Instrumente — aus der
ausgezeichnetsten Vergleich durch uns übernommen —
steht zu verkaufen. — Die Instrumente sind von den
renommiertesten Mechanikern angefertigt, wenig gebraucht
und sehr gut erhalten, und sollen dieselben mit einem
erheblichen Rabatt gegen den Einkaufspreis abgelassen
werden. — Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete,
sowie der Herr Inspektor **Bancken** zu Bardenberg
bei Aachen.

**Das Curatorium der Bardenberger-
Bergschule**
L. Hougmann,
Direktor zu Bönigen bei Aachen.
Sophagestelle
i alle erten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Bretterstraße Nr. 7.

Gute Geschäftsgegend!
Speicherstraße Nr. 9 sind mehrere herr-
schaftliche Wohnungen mit sämtlichem
Zubehör, nebst **Comptoir** und **ausge-
zeichneten Geschäftsräumen** sofort zu
verm. Näh. **Frauenstr. 5, 1 Tr.**

Café de la bourse,
Schubstraße 19-20, 1 Trepp hoch,
empfiehlt seine gute Restauration und Billard sowie
nach Tisch eine Tasse A. Café, ferner nehme ich zu
Abendgesellschaften auch Bestellungen auf separate Zim-
mer an.
Ergebenst **J. Pojawa.**
Stettiner Stadt-Theater.
Donnerstag, den 19. November 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
**Das Testament des großen
Kurfürsten.**
Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putlitz.